

Auf dem Wege zum Gesundheitscampus: Health Innovation am KSB

Der KSB Gesundheitscampus wächst: INZ, Kubus, Partnerhaus und schon bald der Neubau Agnes. Diese Bauten sind Investitionen in die Zukunft des Gesundheitsstandorts Baden. Unsere Infrastrukturprojekte benötigen wir, um ab 2022 die kommenden Herausforderungen optimal zu meistern. Diese sind gross: Demographie – unsere rasche Überalterung; «War on Talents» – Engpässe beim speziellen Personalkategorien wie etwa bei Spezialisten; Kostensteigerung – Prämienzahler und Finanzpolitiker ächzen unter den Perspektiven, Digitalisierung – mit Umbau und Wandel in Behandlung und Therapie. Das Stichwort an diese Stelle lautet: «Innovation». Die Bauwerke des KSB Gesundheitscampus stehen gewissermassen für die Hardware, die wir brauchen, um eine optimale und effiziente Gesundheitsversorgung anbieten zu können.

Selbstverständlich reicht Hardware alleine nie aus; es ist vor allem die Software, also das Innenleben, das entscheidend ist: Das Innenleben bilden das Personal, die Ärzteschaft, die Verwaltung, die Pflege, die Technik – das Innenleben ist es, was unser Spital ausmacht. Es sind all jene guten Geister, die unsere Infrastruktur beleben, nutzen und mit Leben und Arbeit am Patienten ausfüllen. Erst das Zusammenspiel von Hard- und Software, um bei diesem Bild zu bleiben, macht den gesamtheitlichen Erfolg unseres Spitals aus.

Am KSB möchten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eine Kultur der Innovation pflegen. Wir müssen auch künftig unser Angebot laufend verbessern, unsere Mitarbeitenden ausbildungsmässig weiterbringen und die vielen Weichen richtigstellen, um bevorstehende Probleme zu lösen. Dazu braucht es Weitsicht, eine offene Einstellung, Mut für Neues und die richtigen Anreize. Selbstverständlich gilt es dabei, auch Risiken im Auge zu behalten. Die grosse Kunst bei Neuerungen ist es, Win-Win-Situationen zu schaffen. Vor allem die Kader am KSB stehen in der Pflicht, eine solche innovative Kultur zu ermöglichen und zu fördern. Was heisst das?

Die technologischen Innovationen – oft mit dem Allerwelts-Schlagwort Digitalisierung umschrieben – verändern auch die Gesundheitsbranche rasch und nachhaltig. Dabei stehen wir wohl eher erst am Anfang, als am Ende einer rasanten Entwicklung. Auf was kommt es an? Wir brauchen Nähe auf allen Ebenen, an erster Stelle in der Führung:

- Nähe heisst das Augenmerk auf die Brennpunkte zu richten, wo Revolutionen und Wandel stattfinden.
- Nähe brauchen wir im Geiste: Wir müssen bereit sein, den stetigen Wandel zu umarmen – und nicht vor ihm zurückzuschrecken.
- Nah dran zu sein bedeutet auch, in Kooperation mit anderen intern und extern in Projekte zu investieren: Intern in die Interdisziplinarität – nur so kommen die besten Lösungen zustande. Extern, indem wir Expertise und Behandlungsketten bauen und die optimalen Patientenpfade entwickeln.
- Nah dran sein heisst auch, dass wir dort dabei sein wollen, wo neue Diagnosen und Therapien angedacht werden und entstehen: Ich denke an Universitäten, das PSI und an die ganze blühende Kultur von innovativen Startups.

Am KSB haben wir zu diesem Zweck ein Innovationsmonitoring aufgesetzt und beurteilen regelmässig relevante Entwicklungen im Bereich der Technologie, Diagnose, der Therapie oder der Supportprozesse. Wir kooperieren ferner mit führenden Forschungs- und Bildungsinstitutionen wie dem Paul Scherrer-Institut, mit Hochschulen (dazu gehören ETH und Uni Zürich) und mit vielen anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Wir suchen auch den Kontakt zu Startups; wir unterstützen und fordern private Innovationsprojekte, wenn daraus Win-Win-Situationen entstehen. So ebnen wir den Weg zu einer noch besseren Gesundheitsversorgung.

Wir sollten am KSB alles tun, um Innovation voranzutreiben und zu nutzen. Dabei ist es an uns allen im KSB, die Chancen zu erkennen und uns darauf einzustellen, dass Weichen rechtzeitig so umgelegt werden, dass unsere Innovationen den Patienten zu Gute kommen. Die Möglichkeiten unserer Zeit scheinen grenzenlos. Früher dominierte oft die Frage, nach dem «ob», nämlich ob wir etwas Neues einführen sollen? Heute ist die Frage entscheidend: *Wann* führen wir *was* ein.

Das Handlungsfeld «Innovation» wurde daher neu in die Strategie des KSB aufgenommen. Medizinische Innovationen schneller und fokussierter voranbringen, neue Geschäftsmodelle entwickeln und Kooperationen mit Start-ups lancieren: Dies sind die Ziele des Health Innovation Hub, den das KSB diesen Sommer gegründet hat. Dort werden laufend neue Entwicklungen in den Bereichen Technologie, Diagnostik, Therapie und Support analysiert. Wir wollen keine Experimente machen, aber rechtzeitig auf den Zug aufspringen und uns somit als sogenannte Early Follower positionieren.



Daniel Heller
Präsident Verwaltungsrat
Kantonsspital Baden AG

«Bei der Digitalisierung stehen wir wohl eher erst am Anfang als am Ende einer rasanten Entwicklung.»